

Kurz notiert

Oberstdorf: Therme-Freunde treffen sich zu Stammtisch
Stammtisch der Interessengemeinschaft zum Erhalt der Oberstdorf-Therme am Montag, 12. März, um 20 Uhr in der Weinklause.

Märkte & Basare

Fischen: Frühjahrsbasar für Kindersachen des Frauenbundes
Der Frühjahrsbasar des Frauenbundes findet am Sonntag, 11. März, von 13.30 bis 15.30 Uhr im Kurhaus Fiskina in Fischen statt. Warenanfrage ist am Sonntag von 9 bis 10.30 Uhr, die Rückgabe von 19.30 bis 20 Uhr. Der Erlös geht an karitative Einrichtungen.



Brand in Fischen: Auto und Carport stehen in Flammen

Ein Carport und ein Auto sind am Freitagnachts in Fischen abgebrannt. Ein junger Mann hatte laut Polizei sein Mofa repariert. Plötzlich schoss eine Stichflamme aus dem Zweirad und setzte Auto und Carport in Brand. Den Bewohnern gelang es mit dem

Gartenschlauch, ein Übergreifen der Flammen auf das Haus zu verhindern. Laut Polizei entstand Schaden von knapp 50000 Euro. Neben Auto und Carport, wurden mehrere Motorräder und Mofas beschädigt, der Keller lief voll Löschwasser. bel/Foto: Benjamin Liss

Briefe an die Lokalredaktion

Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Negativstimmung nicht anheizen

Zum Artikel „Haftungssorgen“ vom 7. März über die Frage, wie Grundeigentümer Regressforderungen nach Mountainbike-Unfällen begegnen können.

Gebetsmühlenartig werden zum Thema Mountainbike mittlerweile bei jedem Artikel die gleichen Einzelbeispiele aufgezählt und eine Negativstimmung angeheizt. Dass es vereinzelt Probleme gab und auch gibt, ist nicht abzustreiten, müsste aber nicht in regelmäßigen Abständen in der Presse thematisiert werden. Anstatt drei Viertel

des Berichtes über diese Altlasten zu schreiben, wäre es zielführender, die Lösungsansätze positiv darzustellen. Zudem ist das Bild mit einem Wasserableiter als Hindernis fehl am Platz. Wasserableiter sind technische Einbauten an Wegen, die auch in Regelwerken so beschrieben sind. So gesehen haben diese Einbauten mit der Thematik gar nichts zu tun. Es bleibt die Hoffnung auf eine etwas objektivere Berichterstattung.
Alfred Blank, Oberstaufen

ANZEIGE

ANZEIGE

IHK zeichnet Schwabens beste Schulpartnerschaften aus

Regionalversammlung Kempten und Oberallgäu übergibt die mit 11 000 Euro dotierten Wilhelm-Hübsch-Preise



Markus Brehm, Vorsitzender der IHK Regionalversammlung Kempten und Oberallgäu (4. v. r.) übergab die Wilhelm-Hübsch-Preise an das Hildegardis-Gymnasium Kempten mit Schulleiter Markus Wenninger (7. v. l.), an die Mittelschule Oberstdorf mit Konrektorin Christina Schacht (8. v. l.) sowie an die Mädchenrealschule Maria-Stern Immenstadt mit der stellvertretenden Schulleiterin Ursula Althaus (7. v. r.). Links ist der Vizepräsident der IHK Schwaben, Robert Frank, zu sehen. Foto: Julia Dopfer

Die IHK Schwaben feiert heuer einen ganz speziellen Geburtstag: Seit 175 Jahren besteht die Kammer, die sich besonders für die berufliche Aus- und Weiterbildung einsetzt. Ein Pionier auf diesem Gebiet war Wilhelm Hübsch, der Ende November 1974 zum IHK-Präsidenten gewählt wurde und dieses Amt aufgrund eines tragischen Unfalls nur etwa ein halbes Jahr bekleidete.

Ihm zu Ehren haben die Unternehmer einen Stiftungsfonds eingerichtet. Die Adressaten der mit 11 000 Euro pro Region dotierten Wilhelm-Hübsch-

Preise würden den Namensgeber ganz besonders freuen: Ausgezeichnet werden Schulen, die sich im Rahmen des Projekts „Schulpartnerschaften der IHK Schwaben“ in besonderer Weise engagiert und eingebracht haben. Am vergangenen Mittwoch, 7. März, fand im Rahmen der Regionalversammlung Kempten und Oberallgäu in den Räumlichkeiten der Allgäuer Überlandwerk GmbH aus Kempten die Preisverleihung statt. Der Regionalvorsitzende, Markus Brehm, kürte dabei drei herausragende Partnerschaften.

Die Mädchenrealschule Maria Stern aus Immenstadt erreichte den mit 2500 Euro dotierten dritten Platz. Bereits seit 2011 veranstaltet die Schule, die neben der Bewahrung traditioneller Werte für ein starkes und modernes Frauenbild steht, einen „Girls Day“. Hier soll den Mädchen die Möglichkeit gegeben werden, sich an einen Beruf heranzuwagen, der nicht als klassisch feminin gilt. Seit Beginn der Aktion ist die Robert Bosch GmbH mit seinem Werk in Immenstadt mit im Boot – 2017 hat sich daraus eine feste Schulpartnerschaft manifes-

tiert. Aus dieser ergeben sich Synergien für beide Seiten. Die Schülerinnen lernen, dass technische Berufe spannend und zukunftsorientiert sein können. Das Unternehmen kommt in unmittelbarem Kontakt mit potenziellen Auszubildenden.

Förderroboter und Seifenkisten

Wie innovativ Projekte zwischen Schulen und Firmen sein können, beweist auch die Partnerschaft des Kemptener Hildegardis-Gymnasiums mit der ebenfalls in der Illerstadt beheimateten Lieberr-Verzahn-technik GmbH. Von den insgesamt fünf Projekten ist eines besonders kreativ: das Lieberr-Race. 20 Schüler der Mittelstufe durften unter anderem eigenständig mit einem Förderroboter der Firma arbeiten und anschließend Seifenkisten für das Rennen gestalten sowie zusammenbauen. Ziel war es, die Be-

geisterung für Technik zu entfachen. Das Gelingen wurde jetzt mit dem zweiten Platz und 3500 Euro Preisgeld für die Schule honoriert.

Ein Benimmkurs als Eintrittskarte für einen Ausbildungsplatz hört sich erst einmal ungewöhnlich an. Wie die beiden Dinge zusammengehen, zeigt eine Schulpartnerschaft in Oberstdorf, die mit dem ersten Rang und 5000 Euro prämiert wurde. Dort kooperiert die Mittelschule mit dem größten Arbeitgeber vor Ort, der Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG. Das Unternehmen verleiht beispielsweise seit über 20 Jahren den „Wilhelm-Geiger-Förderpreis“ an die besten Absolventen der Schule – verbunden mit einem Ausbildungsplatz für den Erstplatzierten. Zudem finanziert Geiger einen Benimmkurs für Schüler der achten Jahrgangsstufe, in dessen

Rahmen interaktiv an der sozialen Kompetenz in den verschiedensten Lebensbereichen gefeilt wird. Aufkommende Fragen lösen die Schüler in Rollenspielen. Nach einem halben Tag Theorieunterricht im Unternehmen dürfen die Jugendlichen die andere Tageshälfte in einer hochklassigen Gastronomie verbringen und dort bei einem Drei-Gänge-Menü Erfahrung-

gen sammeln. So können zum einen teilweise verloren gegangene Werte wieder aufgefrischt werden, gleichzeitig werden die Schüler für das richtige Verhalten im Berufsleben sensibilisiert. pm/eva

➤ **Weitere Infos im Internet**
Lesen Sie mehr zu den einzelnen Schulpartnerschaften unter www.schwaben.ihk.de/wilhelmhubsch

„Von einer IHK-Schulpartnerschaft profitieren Schulen und Unternehmen. Unternehmen lernen viel über die Jugendlichen, welche Vorstellungen sie haben und welche Erwartungen sie an ihren Ausbildungsbetrieb stellen. Gleichzeitig erfahren die Schüler und Schülerinnen durch den intensiven Austausch mit den Unternehmen, welche vielfältigen Chancen die duale Ausbildung bietet und welche exzellenten Karriereaussichten sich dadurch für sie eröffnen.“

Robert Frank,
Vizepräsident IHK Schwaben

Wilhelm-Hübsch-Preis der IHK Schwaben

- Geht zurück auf den Augsburger Unternehmer Wilhelm Hübsch (*1914, †1975)
- IHK-Präsident von Ende November 1974 bis Ende Mai 1975
- Hübsch war tragende Kraft der Bildungsarbeit in Bayerisch-Schwaben

- Anlässlich seines Todes Errichtung eines Stiftungsfonds durch schwäbische Unternehmer
- Komplette Ausschüttung des Fondsvermögens im Jubiläumsjahr der IHK Schwaben für Schulpartnerschaften
- 121 000 Euro insgesamt, 11 000 Euro je Region

Schulpartnerschaften

- Fördern die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft
- Seit 2013 in allen elf Regionen der IHK Schwaben
- Über alle Schularten: Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen und Wirtschaftsschulen
- Mit dem Ziel der Fachkräftesicherung und der frühzeitigen Berufsorientierung
- Derzeit mit über 260 Schulpartnerschaften
- Davon 27 in der Region Kempten und Oberallgäu
- Mit Unternehmen aller Branchen und Größen

Kontakt

Jürgen Korschinsky
Telefon (0821) 31 62-388

➤ **Weitere Infos im Internet**
www.schwaben.ihk.de

LEHRE macht Karriere
www.ihk.de

IHR ZIEL FÖRDERER.

IHK Schwaben

Die IHK macht sich für die berufliche Aus- und Weiterbildung stark. Damit fördert sie qualifizierten Nachwuchs und lässt Unternehmen ihre Ziele erreichen.